

Felix Salten an Arthur Schnitzler, [16.? 10. 1903]

„Lieber, da wir die **Amme** und das **Kleine** nicht so lange allein lassen wollen, kommen wir Sonntag nicht zum Essen, sondern um 3 od. $\frac{1}{2}$ 4 zum Kaffee, wenn wir einen kriegen.

→[Ida Nacht](#), →[Paul Salten](#)

Hfthl. bittet mich am Dienstag vorzulesen, weil er Mittwoch abreist. Also Dienstag. Ich hoffe sehr, dass Sie nicht verhindert sind, denn ich möchte es jetzt nicht mehr verschieben. Sonst müsste die Sache bis November bleiben, weil **H.** dabei sein will, und ein so langer Aufschub wäre mir jetzt mehr als unangenehm.

[Hugo von Hofmannsthal](#)

[Hugo von Hofmannsthal](#)

Also zunächst auf Sonntag.

herzlichst

Ihr

S.

© CUL, Schnitzler, B 89, A 2.

Karte, 497 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »Oct [1]903«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »176«

¹⁻² *kommen ... Essen*] Hier dürfte es sich um die Antwort auf [Schnitzlers](#) Brief vom 15. 10. 1903 handeln, was eine genauere zeitliche Eingrenzung des undatierten Korrespondenzstücks über [Schnitzlers](#) Angabe »Oct 903« hinaus in den Zeitraum erlaubt. Zudem dürfte am Vortag des Treffens, dem 17. 10. 1903, bereits von »morgen« die Rede gewesen sein und wäre es eine sehr kurzfristige Absage des Mittagessens gewesen, weswegen dieser Tag ebenfalls nicht in Frage kommt.

⁴ *Dienstag ... Mittwoch*] Es dürfte sich dabei um einen weiteren Schlenker beim Versuch handeln, die private Lesung von *Der Schrei der Liebe* zu terminisieren, die dann trotz der Ankündigung im vorliegenden Korrespondenzstück am Mittwoch, dem 21. 10. 1903 stattfand. Dass der Termin am Mittwoch hielt, dürfte daran liegen, dass [Hofmannsthal](#) erst am 26. 10. 1903 nach [Berlin](#) reiste.

Erwähnte Entitäten

Personen: [Hugo von Hofmannsthal](#), [Ida Nacht](#), [Paul Salten](#)

Werke: *Der Schrei der Liebe*. Novelle

Orte: [Berlin](#), [Wien](#)